

Keine Berührungsängste

Realschüler und Flüchtlingskinder basteln gemeinsam



Beim Ballspiel lockerte sich die Stimmung schnell. Foto: Yvonne Sommer

ym Hesepe. 27 Schüler einer 7. Klasse der Bramscher Realschule nahmen sich am Donnerstag die Zeit, um mit Flüchtlingskindern aus der LAB Hesepe gemeinsam zu basteln. Zusammen mit Schuldiakon Johannes Kuhnert-Kohlmeyer besuchten sie am Vormittag „die Brücke“ in Hesepe, wo sie von den Lehrerinnen Hanna Sundermann und Petra Backhaus mit ihren Schülern freundlich empfangen wurden. Leichte Berührungsängste lösten sich schnell bei einem Kennenlernspiel.

„Die Kinder waren nach anfänglicher Skepsis sehr offen für das Thema“, beschrieb Kuhnert-Kohlmeyer die Erfahrungen der letzten Wochen im Unterricht. Dies bestätigten Nick Oelgemöller und Jannik Grünebaum: „Wir machen das gerne, wir würden uns doch auch freuen, wenn das jemand für uns machen würde“, sagten sie und zeigten den Flüchtlingskindern, wie man mit Postkarten, buntem Sand und Klebeband tolle Bilder basteln kann.

Berührungsängste gab es auch auf der anderen Seite nicht. „Durch das spielerische Kennenlernen fühlen die Flüchtlingskinder sich schnell wohl“, erklärte Sundermann. „Die Normalität und den Schulalltag auch mal mit deutschen Kindern zu erleben zu können, tut ihnen gut.“

Auch Sprachschwierigkeiten gab es während der gemeinsamen Bastelstunde nicht. Manche Flüchtlingskinder sprechen schon ein bisschen Deutsch, andere unterhielten sich auf Englisch oder eben mit Händen und Füßen. Und Lachen klingt sowieso in jeder Sprache gleich.